

Für die häufig multimorbiden Patienten ist eine frühzeitige Mobilisation – möglichst unter Vollbelastung – anzustreben. Dieses Ziel kann in den meisten Fällen nur durch eine operative Therapie erreicht werden.

Bei fest sitzender Prothese kann unter Erhalt der Prothese eine Stabilisierung mittels Plattenosteosynthese erfolgen. Das operative Vorgehen orientiert sich dabei an der Operationsstrategie für Acetabulumfrakturen ohne Prothese. Häufig ist der vordere Pfeiler betroffen, sodass ventrale Zugänge zum Einsatz kommen. Dabei haben sich insbesondere bei geriatrischen Patienten reduziert invasive Zugänge wie der modifizierte Stoppa-Zugang oder pararectale Zugänge bewährt.

Häufig ist die Pfanne jedoch gelockert. In diesen Fällen muss ein Wechsel der Pfanne erfolgen. Je nach Fraktur und möglicher Defektsituati-

on kommen verschiedene Implantate und OP-Techniken in Frage. Nach Einschätzung der Autoren hat sich in der Alterstraumatologie die Überbrückung der Frakturzone mittels Burch-Schneider-Ring, ggf. mit additiver medialer Plattenosteosynthese bewährt.

Neben der chirurgischen Therapie ist für das Patientengut perioperativ die geriatrische Mitbehandlung in einem Alterstramazentrum sinnvoll. Zudem sollte die Abklärung der mutmaßlich bestehenden Osteoporose erfolgen.

Nach den vorliegenden Studien können in dem geriatrischen Patientengut trotz der komplexen Fraktursituation relativ gute Ergebnisse erzielt werden. Limitiert werden die Behandlungsergebnisse analog zu denen der proximalen Femurfrakturen durch die Begleitumstände der häufig multimorbiden Patienten [5].

Interessenkonflikte:
Keine angegeben.

Das Literaturverzeichnis zu diesem Beitrag finden Sie auf:
www.online-oup.de.



Foto: VSOU e.V.

Korrespondenzadresse
Prof. Dr. med. Benjamin Bücking
 Klinikum Hochsauerland
 Nordring 37–41
 59821 Arnsberg
benjamin.buecking@web.de

AKTUELLES / NEWS

MEDIEN / MEDIA

Medizinstrafrecht – Was Ärzte wissen müssen

Juristische Themen scheinen eher trockene und schwierige Kost für den Mediziner zu sein. Sitzungen mit juristischen Themen zeigen jedoch auf der DKOU oder dem Jahreskongress der Süddeutschen Orthopäden in Baden Baden sowie auch auf den Veranstaltungen der VLOU immer großes Interesse. Als Veranstalter tut man gut daran, den Referenten nicht nur genügend Zeit einzuräumen, sondern insbesondere auch die Diskussionszeit ausreichend zu bemessen. Insofern trifft das vorliegende Buch von Rechtsanwalt Jörg Rehmsmeier durchaus den Nerv der Zeit. Ich habe in meiner gutachterlichen Tätigkeit, aber auch in der Kommunikation mit meinen Verwaltungen, immer wieder gelernt, dass ein Verstehen der Sprache des Gegenübers die Kommunikation erheblich erleichtert. Mit dem vorliegenden Buch hat Rehmsmeier eine Lücke ausgefüllt und dazu beigetragen, dass Sprachverständnis zwischen Medizinern und Juristen mit zu verbessern.

Im ersten Kapitel, welches überschrieben ist mit „Der Arztberuf als gefahrgeneigte Tätigkeit“ werden ver-



Jörg Rehmsmeier
Medizinstrafrecht – was Ärzte wissen müssen
 3. Aufl. 2022, 194 Seiten,
 ecomed Medizin.
 ISBN: 978-3-609-10670-0, 35,99 Euro

schiedene strafrechtliche Gefahrenfelder aufgezeichnet und in verständlicher Sprache dargestellt. Im zweiten Kapitel (Die Grundlagen des Strafver-

fahrens) werden Abläufe des Strafverfahrens, wie beteiligte Personen und Institutionen sowie wie Ermittlungsmaßnahmen erläutert. Konkrete Tatbestände werden im dritten Kapitel dargestellt. Es folgen im vierten Kapitel praktische Hinweise für den Fall, dass ein Arzt einen Anwalt sucht und im fünften Kapitel wird die Ersthilfe bei Strafverfahren ausgiebig erläutert. Das Buch schließt ab mit einem Appendix zu verschiedenen Gesetzen.

Es finden sich viele praktische Hinweise, wie z.B. der Hinweis, dass man das Personal schon im Vorfeld schulen soll, damit im Falle eines Falles beim Auftauchen der Ermittlungsbehörden in der Praxis oder in der Klinik entsprechend sinnvolle Maßnahmen eingeleitet werden und auch der Hinweis, dass man sich schon bevor „Gefahr im Verzug ist“ einen Strafverteidiger aussuchen sollte um im Fall des Falles schnell reagieren zu können.

Insgesamt also ein sehr empfehlenswertes Buch für jede Kollegin und jeden Kollegen, der in juristisch verantwortungsvoller Tätigkeit steht.

Jörg Jerosch